

VII FERNSEHEN

Alan Bangs: Nightflights. Das Tagebuch eines Dee Jay.- Düsseldorf, Wien: Econ 1985, 207 S., DM 24,-

Obwohl Alan Bangs zwar schon seit vielen Jahren Moderator und Disc-Jockey in verschiedenen Radioprogrammen gewesen war, wurde er dem deutschen Publikum erst als locker-lässiger, hervorragend informierter und souveräner Moderator der TV-Sendereihe 'Rockpalast' bekannt. Diese 1977 von der ARD eingeführte Live-Sendung mit mehr oder weniger aktuellen und bekannten Rockbands und -interpreten war eine der ganz wenigen Innovationen im Fernsehgeschäft auf deutscher Seite, nicht zuletzt weil sie die 'Kids' und ihre vom bundesdeutschen Mehrheitsgeschmack abweichenden TV- und Musik-Bedürfnisse endlich einmal ernstnahm. Bereits die erste Rocknacht mit der damaligen Kultband 'Little Feat' wurde zu einem Ereignis, von dem heute noch manche schwärmen. Mit der Zeit nutzte sich aber das Konzept der Sendung ab, das ganz wesentlich darauf hinauslief, Mainstream-Rock zu bringen, so daß der Krach, den Alan Bangs mit dem Erfinder und Hauptverantwortlichen, Peter Rüden, 1984 hatte, und der ihn dazu brachte, von heute auf morgen abzutreten, nur das vorweggenommene Ende der einstigen Innovation war. Im März 1986 lief die letzte Sendung des 'Rockpalast', so daß das Buch von Alan Bangs ein Jahr nach seinem Erscheinen eine nicht vorhergesehene Aktualität genießt.

Bangs Tagebuch schildert in Ausschnitten das ganze Jahr 1984, in dem sich der obenerwähnte Krach im 'Rockpalast' ereignete, den man durchaus als entscheidenden Einschnitt in der Geschichte einer in ihrer Bedeutung nicht zu unterschätzenden Sendung (was sich schon allein aus der Tatsache eines millionenfachen Publikums ergibt) sehen kann. Es befaßt sich schwerpunktmäßig mit dieser Sendung, vor allem mit den dort auftretenden Größen der Rockmusik, aber auch mit Geschehnissen und Erlebnissen im Umfeld von Rundfunksendungen und Rockkonzerten, die der Autor moderierte. Sein Buch ist eine interessante Fundgrube für alle diejenigen, die sich mit der Pop- und Rock-Musik von heute etwas intensiver befassen wollen, stellt aber auch Anforderungen an die Leser: Wer verfügt schon auch nur annähernd über genügend 'Vorkenntnisse' von den Artisten der Rock-Szene, insbesondere den LPs, Songs, Beziehungen untereinander.

Leider ist das Buch etwas langatmig und umständlich geraten; als Leser fragt man sich häufig, ob nun wirklich jedes Detail, dessen Bedeutung für den Verf. zwar groß zu sein scheint, aber nicht unbedingt gleich einsichtig ist, notwendigerweise geschildert werden muß. Viele der berichteten Dinge scheinen so banal zu sein, daß man mit zunehmender Seitenzahl immer kursorischer liest, eigentlich nur noch die Atmosphäre des Buches genießt und sich von Begegnung zu Begegnung (mit den Größen, aber auch Newcomern, Außenseitern und Vergessenen der Rockmusik) tastet. Eine gewisse Tendenz des Autors zur Selbstbespiegelung muß man vermutlich als für die Szene typisch werten. Fazit: Als Dokument ist 'Nightflights' wertvoll; ausgesprochenen Nutzen werden aus ihm nur Rockfans und Fans von Bangs ziehen, für die es wohl auch bestimmt ist.

H. Jürgen Kagelmann